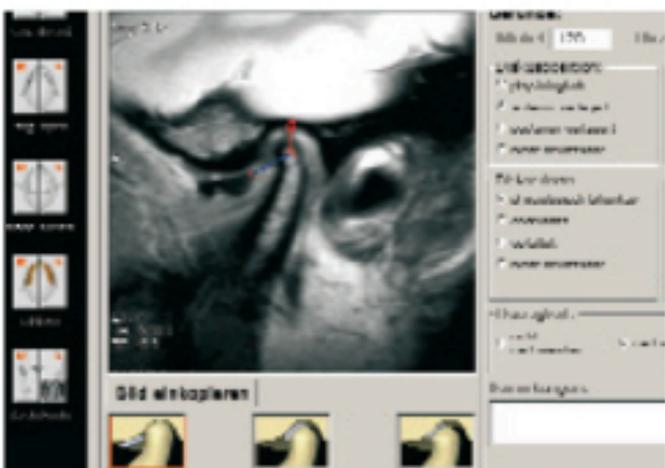


40 Jahre Funktionsdiagnostik und -therapie



Befundung eines Kiefergelenk-Magnetresonanztomogramms in „CMDtomo“ mit einkopiertem Bild des rechten KG (sagittale Projektion bei Kieferschluss).
Copyright: Ahlers

„Der wachsenden Bedeutung unseres Fachgebietes trägt das Programm unserer Jahrestagung am 30. November und 1. Dezember 2007 in Bad Homburg Rechnung“, ist Prof. Dr. Wolfgang Frees-
meyer, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und therapie (DGFDT) überzeugt. Das Motto der Jubiläums-Veranstaltung „40 Jahre Funktionsdiagnostik und -therapie: Rückblick und Ausblick“ verspricht einen umfassenden Überblick über die Entwicklung des Faches. Die Praxisseminare liefern sowohl Trends zur elektronischen Vermessung der Kieferbewegung als auch aus der bildgebenden Diagnostik craniomandibulärer Dysfunktionen (CMD).
Neue Techniken und Standards (Arbeitsgruppe um Priv.-Doz. Dr. Peroz, Charité Berlin) sollen den Zahnarzt unterstützen, die Bilder selbst zu interpretieren und den Befund nicht dem Radiologen zu überlassen. Durch die Markierung und Vermessung spezieller Fixpunkte lässt sich dabei feststellen, wie die relative Position des Kondylus zur Gelenkgrube und anderer Variablen steht. Für die zahnärztliche Routine sollen sich hierbei völlig neue Möglichkeiten andeuten können, vor allem weil hierdurch auch über die Dauer der Behandlung die Veränderung der Unterkieferposition qualitativ sowie quantitativ erfassbar werde. Zur technischen Umsetzung dieser Verfahren in der Praxis hat die Hamburg-Leipziger Arbeitsgruppe um Priv.-Doz. Dr. Ahlers und Prof. Jakst eine neue Diagnostiksoftware entwickelt. Mittels „CMDtomo“ können auf CD vorliegende MRT-Befunde in der Zahnarztpraxis per Mausklick ausgewertet werden. Weitere Informationen finden Sie auf www.dgfdt.de. (APS)